

<b>Modul 6.4 / 6.5</b>	<b>Arbeitsfeld- und methodenorientiertes Vertiefungsmodul: Institutionelle Sozialarbeit / Change Management</b>
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Veronika Hammer Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt
<b>Semesterlage</b>	6. Semester
<b>Angebotsturnus</b>	jeweils im Sommersemester und ggf. im Wintersemester
<b>Workload in Stunden</b>	250, davon 75 als Präsenzstudium (5 SWS) und 175 im Selbststudium
<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	10
<b>Zugehörige Veranstaltungen</b>	Unit 1: <b>Institutionelle Sozialarbeit</b> Unit 2: <b>Change Management</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p>Lernen Sie die Ermöglichungskontexte im Bereich sozialer Organisationen für gute Soziale Arbeit besser zu verstehen und zu gestalten!</p> <p>Soziale Einrichtungen bzw. deren Mitarbeiter/-innen stehen in permanenten Austauschbeziehungen mit der sie umgebenden und sich vielfach rasch wandelnden gesellschaftlichen Umwelt. Wechselbeziehungen erzeugen ein Spannungsfeld zwischen Stabilität und Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen dem Bewahren von Traditionen und der Einführung von Innovationen („das haben wir schon immer so gemacht“)</li> <li>• Zwischen der Pflege von Werte- und Sinnbezügen (z.B. Berufsethik) und anstehenden Reformen von Handlungsvollzügen (z.B. Ökonomisierung)</li> </ul> <p>In der Seminarzeit finden 3 Exkursionen zu Organisationen Sozialer Arbeit statt. Die Fragen an die Träger dazu erarbeiten Sie selbst im Seminar!</p> <p>Damit einher gehen organisationale Aufgaben in der Sozialen Arbeit zur Entwicklung von Daseinsvorsorge und Interventionsplanung u.a.: Professionalisierung des Hauptamtes, neue Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements, Prüfen von Kosten und Qualität sozialer Leistungen, Umgang mit Veränderungsprozessen, Erkennen von Handlungsroutinen, kritisch-reflexives Hinterfragen von Marktlogiken im Sozialen, Umgang mit Widerständen gegen Veränderungen, Einbringen fachlicher Identität, Hervorheben des spezifischen Profils der Träger, Einstellung von Bachelor- und Masterabsolventen/-innen, Einschätzung des Anstiegs der Stellen für Sozialarbeiter/-innen.</p> <p>Hintergrund: Der gesellschaftliche Wandel der sozialen und politischen Gegebenheiten führte zu mehr Wettbewerb zwischen den Erbringern sozialer Dienstleistungen. Das Verhältnis bezüglich der Finanzierung sozialer Leistungen hat sich verändert: Öffentliche Träger treten zunehmend als Kostenträger auf und verhandeln die Modalitäten sozialer Leistungserbringung mit freigeinnützigen und privat-gewerblichen Trägern (Kontraktmanagement). Da die Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren etc.</p>

	<p>mit den institutionellen Bezügen der sozialen Dienstleistungen eng verwoben ist, sind die aktuellen Entwicklungen in diesem Feld Gegenstand dieses Vertiefungsbereiches.</p>
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><i>Theoriearbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein grundlegendes Verständnis für Organisationen, ihre Strukturen und Abläufe für den Vertiefungsbereich bilden die Module Sozialmanagement I (2. und 3. Semester) und Sozialmanagement II (5. Semester).</li> <li>• Die Kreativtechniken aus Modul Wahrnehmung und Kommunikation I (Unit Wahrnehmen und Beobachten, 1. Semester) werden auf ihre Anwendbarkeit beim Umgang mit Veränderungen in Organisationen hin überprüft.</li> <li>• Die Basis für den generellen Zugang zu den Methoden Sozialer Arbeit in den institutionellen Feldern im Vertiefungsbereich bilden die Module Soziale Einzelhilfe (1. Semester), soziale Gruppenarbeit (2. Semester) und Gemeinwesenarbeit (3. Semester).</li> <li>• Prozesse von institutionellem Wandel (z.B. Service-Vielfalt der sozialen Dienstleistungen) bzw. von Institutionalisierung (z.B. Einführung einer Teambesprechung) werden anhand von praxis-, strukturations- und ökonomietheoretischen Ansätzen (u.a. Giddens, North) betrachtet.</li> <li>• Unternehmensentwicklung und Phasen des Wandels von Organisationen (u.a. Argyris, Bleicher, Doppler/Lautenburg,) und ihrer Organisationskultur (Lewin) werden mittels Change-Management-Ansätzen diskutiert.</li> </ul> <p><i>Orientierung im Berufsfeld</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von Relevanz sind die Trägerstrukturen und deren Entwicklung im gesamten Berufsfeld der Sozialen Arbeit. Soziale Dienstleistungen finden insbesondere in drei Trägerbereichen statt: Öffentliche Träger, frei-gemeinnützige Träger und privat-gewerbliche Träger.</li> <li>• Daher werden exemplarische Einsatzbereiche in diesen Trägerbereichen fokussiert. Aktuelle Veränderungen in Typologie und Morphologie der Träger werden flexibel aufgegriffen und reflektiert.</li> </ul> <p><i>Methoden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Aufgabenstellung spielen fall- und feldorientierte Methoden und Verfahren (z.B. Einzelfallhilfe, Quartiersmanagement) eine Rolle. Entscheidend ist, um welche subjektorientierten und institutionellen Gestaltungsaufgaben es geht, z.B. Gestaltung von sozialen Leistungen und Infrastrukturen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren/-innen.</li> <li>• Im Themenkreis „Umgang mit Widerständen und Veränderungen in Organisationen“ können Kreativtechniken angewandt werden.</li> </ul> <p><i>Anwendungsbezug</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Erprobung der Anwendung der berufsfeldorientierten theoretischen und methodischen Überlegungen werden im Vertiefungsbereich u.a. Gruppenarbeiten durchgeführt und Referate (Prüfungsform) gehalten. Zur Vorbereitung der Exkursionen entwickeln die Studierenden eigene Fragen.</li> <li>• Um einen guten Praxisbezug herzustellen, finden zudem Exkursionen zu drei Organisationen im institutionellen Feld der Sozialen Arbeit in der Region Coburg statt. Die Exkursionen und deren Reflexion werden während der Seminarzeiten durchgeführt.</li> </ul>
<p><b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erlangen Gestaltungs- und Steuerungskompetenzen (z.B. Wie gestalten und steuern wir im Kontext von Routinen und neuen Ideen?)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen verschiedene Gründe und Formen von Widerständen gegen Veränderungen in Organisationen und lernen Umgangsformen mit Widerständen kennen (z.B. Wie vollzieht sich ein Wandel in Organisationen? Warum erzeugt das Widerstand und wie kann man damit umgehen?)</li> <li>• Die Studierenden lernen typische Organisationen im institutionellen Feld der Sozialen Arbeit kennen und reflektieren das theoretisch Gelernte durch selbst erarbeitete Fragestellungen und Diskussionen mit den Praxispartnern (Exkursionen).</li> <li>• Die Studierenden schätzen die Erfahrungen dieser Organisationen im Umgang mit den neuen Herausforderungen ein (z.B. Worin unterscheiden sich öffentliche, frei-gemeinnützige und privat-gewerbliche Träger in Bezug auf das Gelernte?).</li> <li>• Den Studierenden gelingt der Theorie-Praxis-Transfer (Institutionen- und Change-Management-Ansätze) durch die Besprechung von Praxisbeispielen in den Seminaren und durch das Halten von Referaten. Die Exkursionen und die daran anschließenden Gespräche runden diese Reflexionen ab.</li> <li>• Die Studierenden lernen das Vergütungssystem des TVöD kennen (TVöD-Tarifvertrag und S-Tarif (z.B. Wie werden SozialarbeiterInnen vergütet?))</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Übung, Exkursion
<b>Lernzielkontrolle</b>	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, schriftliche Prüfung oder Hausarbeit